

ANETT KOLLMANN

# Gepanzerte Empfindsamkeit

Helden in Frauengestalt  
um 1800

Universitätsverlag  
WINTER  
Heidelberg

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	9
2	Theoretische und historische Paradigmen des Heroischen	
2.1	An den Grenzen zur Wirklichkeit. Zur Lokalisation des Helden	17
2.2	Männlich, weiblich, heldisch. Das heroische Geschlecht	34
2.3	Der kompromittierte Held. Die bürgerliche Aporie der Grenzüberschreitung	56
2.4	“Wenn Männer schmeicheln, haben Weiber Muth”. Der neue Held ist eine Heldin	76
3	Heldinnenentwürfe	
3.1	Die Jungfrau und die Furie. Schillers <i>Jungfrau von Orleans</i>	103
3.2	“Ein steinern Bild hat meine Hand bekränzt?”. Kleists <i>Penthesilea</i>	126
3.3	Weiblichkeit als ‘camouflage’. Werners <i>Wanda, Königin der Sarmaten</i>	151
3.4	‘Irrtum’ und ‘leidenschaftliche Verkehrtheit’. Brentanos <i>Die Gründung Prags</i>	173
4	Maske, Panzer und Gefängnis. Die Rüstung als zentrale Metapher des heroischen Scheins	197
5	“Selbstsein ist Heldsein”. Ein Fazit	221
	Literaturverzeichnis	227